

Bürgerinitiative Landschaftsschutzgebiet Hexbachtal

Essen, 07.01.2016

Bürgerinitiative Landschaftsschutzgebiet Hexbachtal

c/o Burkhard Fahrenbruch
Rötterhoven 20 a
45359 Essen
Deutschland

An den Präsidenten der
Europäischen Kommission
Herrn Jean-Claude Juncker
Rue La Loi 200
1040 Brüssel
Belgien

Essen: European Green Capital 2017

Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes Hexbachtal in Essen-Bedingrade und weiterer Flächen in Essener Landschaftsschutzgebieten

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Juni dieses Jahres hat die Europäische Kommission der Stadt Essen den Titel "European Green Capital 2017" verliehen. Die Freude und Begeisterung über diese Auszeichnung bei den Essener Bürgern ist groß! Die Stadt Essen hat dieses Ziel mit viel Engagement und großem finanziellen Einsatz verfolgt.

Die Auswahl einer Stadt zur Grünen Hauptstadt wird anhand von 12 Kriterien getroffen. In diesen Feldern konnte Essen mit aktuellen Zahlen und ambitionierten, realistischen Visionen überzeugen:

- Klimawandel: Emissionssenkung und Anpassung
- lokales Verkehrswesen
- städtische Grünflächen unter Berücksichtigung nachhaltiger Landnutzung
- Natur und biologische Vielfalt
- Luftqualität
- Qualität des Lärmschutzes
- Abfallerzeugung und -bewirtschaftung
- Wasserbewirtschaftung
- Abwasserbehandlung
- Öko-Innovation und nachhaltige Beschäftigung
- Energieeffizienz
- integriertes Umweltmanagement

Die Stadt Essen hat damit geworben, dass die Auszeichnung zur "Grünen Hauptstadt" die Lebensqualität in der Stadt sichert und erhöht und die Identifikation der Menschen mit Stadt und Region fördert. Die Stadt Essen hat außerdem mit einem herausragenden und innovativen Umgang der vorgenannten Themenfelder geworben und daraufhin diese Auszeichnung erhalten.

Mit großer Sorge müssen jedoch nun die Bürger der Stadt eine Ratsvorlage zur Kenntnis nehmen, die darauf abzielt, über 1.000.000 Quadratmeter Grünflächen der Stadt zu vernichten.

Unter dem Vorwand der Unterbringung von Flüchtlingen und der Schaffung von dafür erforderlichem Wohnraum, sollen Erleichterungen im deutschen Baurecht zur Bewältigung der Flüchtlingskrise ausgenutzt werden, um Landschaftsschutzgebiete einer Bebauung zuzuführen. Dies gilt insbesondere für das naturschutzwürdige Biotop „Hexbachtal“ in Essen-Bedingrade. Zunächst plant die Stadt Flüchtlingsunterkünfte in Leichtbauweise. Nach der Erschließung der Landschaftsschutzgebiete sollen die Flächen dann einer dauerhaften Mischbebauung zugeführt werden. Diese Flächen sind dann unwiderruflich für die Natur verloren. In Hinsicht auf das Hexbachtal hätte dies eine enorme Bedeutung für das Bild des Stadtteils Bedingrade und für die Funktion als Biotop. Wichtige natur- und landwirtschaftliche Funktionen werden zukünftig nicht mehr erfüllt. Die Flächen werden irreparabel zerstört, was wiederum mit zahlreichen negativen Einflüssen für die Umwelt verbunden ist, die eklatant im Widerspruch zur verliehenen Auszeichnung stehen.

Dies alles soll bereits im Frühjahr 2016 realisiert werden. Und das, obwohl noch gar keine gesicherten Erkenntnisse vorliegen, wie der tatsächliche Wohnraumbedarf der Stadt in Zukunft aussehen wird und bevor geklärt ist, dass er nicht anderweitig gedeckt werden kann.

Die Bürgerinitiative Landschaftsschutzgebiet Hexbachtal wendet sich daher entschieden gegen die Zerstörung der Natur zu Gunsten einer kurzfristigen anderweitigen Nutzung mit erheblichen negativen Auswirkungen auf das Stadtklima. Der Erhalt wichtiger Funktionen wie z.B. die Frischluftschneise im Städtedreieck Essen/ Mülheim/ Oberhausen im Hexbachtal darf nicht verloren gehen. Das Hexbachtal gilt seit mehr als 80 Jahren als schutzwürdige Zone und steht seit 1968 unter Landschaftsschutz. Zahlreiche Flächen werden derzeit als naturschutzwürdig eingestuft. Wichtige Projekte, wie z.B. "Wege zum Wasser" erleiden durch diese Vorgehensweise der Stadt Essen enormen Schaden und die damit einhergehenden Vorzüge lassen sich nicht mehr realisieren. Erst kürzlich geschaffene bzw. neu instand gesetzte Wander- und Reitwege sowie Städte verbindende Fahrradrouten werden unterbrochen und verlieren ihre Bedeutung. Des Weiteren wird durch die geplante Maßnahme im Hexbachtal in Essen-Bedingrade den ansässigen Bauern und Pferdewirten die Existenzgrundlage entzogen, da sie nach einer entsprechenden Bebauung diese Flächen nicht mehr landwirtschaftlich nutzen bzw. bewirtschaften können.

Sehr geehrter Herr Juncker, sehr geehrte Damen und Herren,

ausgezeichnet mit dem Titel "European Green Capital" werden Städte mit über 200.000 Einwohnern, die dauerhaft hohe Umweltstandards unter Beweis stellen und sich fortlaufend anspruchsvolle Ziele im Hinblick auf weitere Verbesserungen der Umweltbedingungen und nachhaltigen Entwicklung setzen.

Mich würde interessieren, wie Sie sich hinsichtlich der Verleihung des Titels "European Green Capital 2017" für die Stadt Essen zu dieser Thematik stellen. Besteht die Gefahr, dass Essen unter diesen Voraussetzungen, nämlich der Zerstörung von ca. 246.000 m²

Landschaftsschutzgebiet im Hexbachtal sowie weiterer 820.000 m² vergleichbar geschützter Flächen in Essen die Auszeichnung European Green Capital 2017 verlieren könnte? Die Sorge besteht, weil die Zerstörung von insgesamt über 1.000.000 m² mit dem Verlust von klimaschutzrelevanten Faktoren, Missachtung des Artenschutzes, Vernichtung von Wald- bzw. Waldersatzflächen, Vernichtung von naturschutzwürdigen Biotoptflächen, und der Vernichtung von schutzwürdigen Böden, die für die Grundwasserneubildung von herausragender Bedeutung sind, einhergeht.

Fest steht, dass die eingereichten Bewerbungsunterlagen eine andere Aussage enthielten. Das Jahr 2017 hat noch nicht einmal begonnen und wichtige Kriterien, die ausschlaggebend für die Ernennung zur European Green Capital 2017 waren, liegen dann schon weitestgehend nicht mehr vor.

Ich habe Ihnen die Entscheidungsvorlage der Stadt Essen, einige Presseartikel, die insbesondere auf die Situation im Hexbachtal eingehen zu Ihrer Unterrichtung beigelegt und hoffe, dass Sie das Anliegen der Essener Bürger, das Hexbachtal sowie weitere Flächen in Essen zu erhalten, unterstützen. Bitte überprüfen Sie den Plan der Stadt Essen.

Mit freundlichen Grüßen

B. Falbenböck